

# Jahresrechnung 2014

Geschäftsbereich Kinderschutzzentrum

## Version 20

(vom Stiftungsrat am 26. März 2015 im Rahmen der Abnahme der  
Stiftungsrechnung 2014 genehmigt)

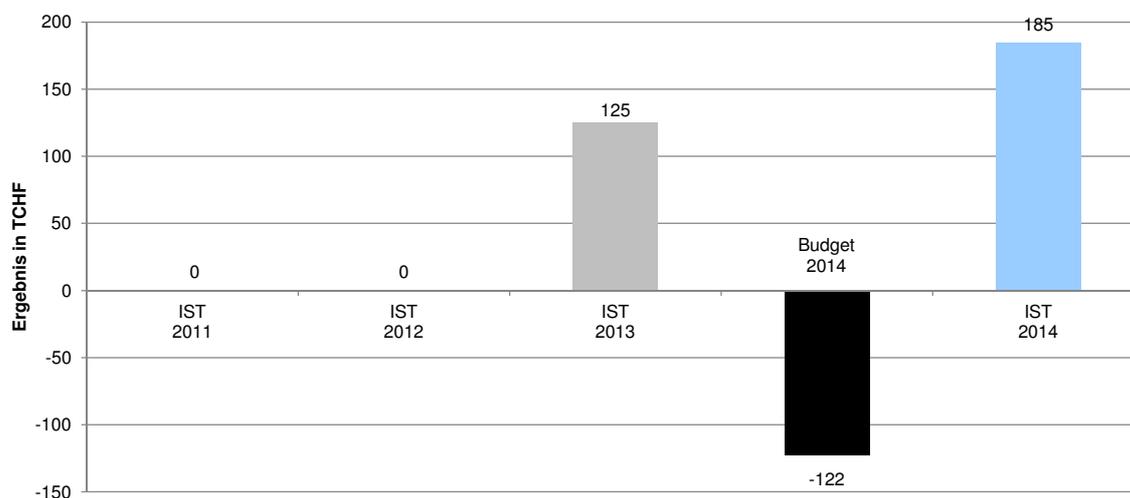


## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Die wichtigsten Zahlen im Überblick</b>	1
<b>Kurzkommentar zur Jahresrechnung 2014</b>	2
<b>Bilanz per 31. Dezember 2014</b>	3
<b>Erfolgsrechnung 2014</b>	4
<b>Anhang zur Jahresrechnung</b>	5
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	5
Ausserordentliche Ereignisse	5
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	5
Erläuterungen zur Bilanz per 31. Dezember 2014	6
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2014	10
Liegenschaftsverzeichnis	13
Eigenkapitalnachweis	14
Antrag zur Ergebnisverwendung	15
<b>Beilagen</b>	
A Betriebsabrechnungsbogen KSZ (BAB)	16
B Erfolgsrechnung 2014 nach Bereichen	17
C Beiträge Stiftungsträger - Romerhuus	19
D Erfolgsrechnung (IST 2013 / Budget 2014 / IST 2014)	20
E Klienten- / Patientenstatistik	21
F Spendenliste	23

## Die wichtigsten Zahlen im Überblick

### Entwicklung Ergebnis in TCHF



### Zusammenfassung Geschäftsgang

	IST 2013	Budget 2014	IST 2014	Veränderung IST 14 / BU	Veränderung IST 14 / 13
<b>Ergebnis in TCHF</b>	<b>125</b>	<b>-122</b>	<b>185</b>	<b>-251.0%</b>	<b>47.8%</b>
<b>In Via</b>					
OH neue Fälle	316	315	376	19.4%	19.0%
Kinderschutz neue Fälle	218	225	239	6.2%	9.6%
Anzahl Beratungen	116	120	99	-17.5%	-14.7%
Schulungen / Prävention (Anzahl Stunden)	1'049	790	784	-0.8%	-25.3%
<b>Schlupfhuus</b>					
Fälle	102	90	91	1.1%	-10.8%
Beherbergungstage *	1'617	1'900	1'676	-11.8%	3.6%
Auslastung	55.4%	65.0%	57.4%	-11.7%	3.6%
Ø Aufenthaltsdauer	16.5	21.1	19.0	-9.8%	15.4%
amb. Beratungen	170	135	145	7.4%	-14.7%
<b>Romerhuus</b>					
Fälle	35	34	33	-2.9%	-5.7%
Pflegetage *	2'677	2'750	2'863	4.1%	6.9%
Bettenbelegung	93.6%	94.2%	98.0%	4.1%	4.7%
Aufenthaltsdauer	95.6	100.0	110.1	10.1%	15.2%
Personalaufwand in TCHF	-5'256	-5'010	-4'870	-2.8%	-7.3%
Personaleinheiten exkl. Auszubildende	39.0	36.3	36.2	-0.4%	-7.4%
Sachaufwand in TCHF	-1'042	-990	-989	-0.1%	-5.1%
Erträge Pflorgetaxen in TCHF	3'744	3'907	3'868	-1.0%	3.3%
Sonstige Erträge in TCHF	151	74	145	95.6%	-3.8%
Defizitbeiträge / Beiträge Stiftungsträger	2'526	1'896	2'031	7.1%	-19.6%

\* verrechenbare Klienten- resp. Pflorgetage (exkl. Urlaubstage)

## Kurzkommentar zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2014

Diese Jahresrechnung enthält die Rechnungslegung des Betriebsjahres 2014 des Kinderschutzzentrums St. Gallen (KSZ) als einem Geschäftsbereich der Stiftung Ostschweizer Kinderspital (SOKS). Es sei darauf hingewiesen, dass ein weiterführender leistungswirtschaftlicher Kommentar zu den einzelnen Bereichen im Geschäftsbericht 2014 der Stiftung Ostschweizer Kinderspital aufgeführt ist.

### Ergebnis der Jahresrechnung 2014

Das Kinderschutzzentrum weist im Jahr 2014 einen Gewinn von TCHF 185 aus (Vorjahr: Gewinn von TCHF 125).

#### In Via

Die In Via weist einen Verlust von TCHF 116 aus. Der Verlust wird, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Stiftungsrat, über das Bilanzersfolgskonto In Via finanziert.

#### Schlupfhuus

Das Betriebsergebnis schliesst mit einem Defizit von TCHF 147. Der Aufwandüberschuss wird im Verhältnis der Aufenthaltstage durch den Kanton St. Gallen und die ausserkantonalen Gemeinden finanziert.

#### Romerhuus

Das Ergebnis des Romerhuus zeigt einen Gewinn von TCHF 301 auf. Es wird beantragt, den Gewinn auf das Bilanzersfolgskonto Romerhuus zu übertragen.

### Leistungen

#### In Via

Die Anzahl Opferhilfe-Fälle weisen im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung um 60 auf 376 Fälle aus. Die Kinderschuttfälle sind ebenso von 218 auf 239 angestiegen. Im Gegenzug reduzierte sich die Stundenzahl für Schulungen und Prävention um 25.3%. Die Anzahl Beratungen sind im Vorjahresvergleich um 17 Einheiten auf 99 zurückgegangen.

#### Schlupfhuus

Die Beherbergungen konnten im Vergleich zum Vorjahr um 59 auf 1'676 Tage gesteigert werden. Dies entspricht einem Anstieg von 3.6%. Die Aufenthaltsdauer hat sich von 16.5 im Vorjahr auf 19.0 Tage im Berichtsjahr erhöht. Die Anzahl Fälle haben sich gegenüber dem Jahr 2013 um 11 auf 91 Klienten reduziert.

#### Romerhuus

Die Fallzahl hat sich zum Vorjahr um 2 Einheiten auf 33 Patienten verringert. Da sich die Aufenthaltsdauer jedoch um 14.5 auf 110.1 Tage erhöhte, sind auch die Pflorgetage um 186 auf 2'863 angestiegen. Die Bettenbelegung lag bei 98.0%.

### Personal

Der durchschnittliche Stellenbestand exklusive Auszubildende reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 2.8 Stellen auf 36.2 Personaleinheiten.

### Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um TCHF 440 reduziert. Die Veränderung erklärt sich durch Minderkosten beim Personalaufwand von TCHF 386 (Stellenabbau, reduzierte Verwaltungsdienstleistungen vom OKS) sowie Minderaufwänden im Sachaufwand von TCHF 54 (Finanzierung des Schulunterrichts für die Klienten vom Schlupfhuus über Spendengelder).

### Betriebsertrag

Die Erträge des KSZ erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TCHF 118 auf TCHF 4'013.

Beim Schlupfhuus wurde die Tagestaxe gegenüber dem Vorjahr von CHF 842.50 auf CHF 733.40 reduziert (infolge Entlastungsprogramm des Kantons St. Gallen). Die positive Leistungsentwicklung konnte die Reduktion des Tarifs nicht kompensieren, weshalb die Erträge um TCHF 157 zurückgingen.

Im Romerhuus konnten die Erträge infolge der erhöhten Pflorgetage und Tagespauschale um TCHF 281 gesteigert werden.

### Beiträge Stiftungsträger / Öffentliche Hand

Die Finanzierung der In Via war im Vorjahr mittels einer Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton St. Gallen (Departement des Innern), der Vereinigung St. Galler Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten (VSGP), der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden des Kantons St. Gallen (KESB) und der Stiftung Ostschweizer Kinderspital über gesamthaft TCHF 1'244 geregelt. Für das Betriebsjahr 2014 konnte bis zum Bilanzstichtag keine vertragliche Einigung erreicht werden. Von Seiten VSGP liegt ein Schreiben vor, welches den politischen Gemeinden einen Beitrag von gesamthaft TCHF 250 an die In Via empfiehlt. Die KESB leistet ab 2014 keine Beiträge mehr. Die Finanzierung durch den Kanton St. Gallen bleibt unverändert bei TCHF 210. Der Beitrag der Opferhilfe erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TCHF 376 auf TCHF 856. Gesamthaft haben sich die Beiträge der öffentlichen Hand gegenüber dem Vorjahr um TCHF 408 auf TCHF 1'316 reduziert.

Das Romerhuus erhält aufgrund der unzureichenden Finanzierung durch die Krankenversicherer und die Invalidenversicherung einen Zusatzbeitrag von den Stiftungsträgern, welcher sich aus der Differenz einer "Ziel-Tagestaxe" und des effektiv verhandelten Tarifs berechnet. Die "Ziel-Tagestaxe" wurde durch die Stiftungsträger im Geschäftsjahr 2014 auf CHF 1'130 (unverändert zum Vorjahr) festgesetzt. Die Zusatzbeiträge beliefen sich im Berichtsjahr auf gesamthaft TCHF 568, was einer Reduktion gegenüber dem Vorjahr von TCHF 96 entspricht.



## Bilanz per 31. Dezember 2014

Beträge in TCHF	Anhang	31.12.13		31.12.14		Veränderung absolut	in %
<b>Aktiven</b>							
Flüssige Mittel	1	2'054		2'044		-11	-0.5%
Forderungen aus Leistungen an Patienten	2	751		603		-148	-19.8%
- Delkredere	2	-30		-22		8	26.7%
Übrige Forderungen	3	-777		-979		-202	-26.0%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4	156		412		256	164.0%
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>2'155</b>	<b>73.6%</b>	<b>2'057</b>	<b>73.9%</b>	<b>-98</b>	<b>-4.5%</b>
Grundstücke und Bauten / Umgebung	5	2'320		2'320		0	0.0%
- Wertberichtigung Bauten / Umgebung	5	-1'647		-1'722		-75	-4.5%
Sachanlagen	6	562		594		32	5.7%
- Wertberichtigung Sachanlagen	6	-462		-464		-2	-0.3%
<b>Anlagevermögen</b>		<b>772</b>	<b>26.4%</b>	<b>728</b>	<b>26.1%</b>	<b>-44</b>	<b>-5.7%</b>
<b>Aktiven</b>		<b>2'927</b>	<b>100.0%</b>	<b>2'785</b>	<b>100.0%</b>	<b>-142</b>	<b>-4.8%</b>
<b>Passiven</b>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	63		192		129	203.2%
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	8	74		47		-28	-37.3%
Passive Rechnungsabgrenzungen	9	349		65		-284	-81.5%
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>487</b>	<b>16.6%</b>	<b>303</b>	<b>10.9%</b>	<b>-183</b>	<b>-37.7%</b>
Langfristige Verbindlichkeiten		1'330		1'330		0	0.0%
Rückstellungen	10	353		287		-66	-18.6%
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>1'683</b>	<b>57.5%</b>	<b>1'617</b>	<b>58.1%</b>	<b>-66</b>	<b>-3.9%</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>2'170</b>	<b>74.1%</b>	<b>1'921</b>	<b>69.0%</b>	<b>-249</b>	<b>-11.5%</b>
Reserven	11	-52		83		135	-
Ergebnis		125		185		60	47.8%
<b>Eigenkapital</b>		<b>73</b>	<b>2.5%</b>	<b>267</b>	<b>9.6%</b>	<b>194</b>	<b>264.9%</b>
<b>Fondskapitalien</b>	12	<b>684</b>	<b>23.4%</b>	<b>597</b>	<b>21.4%</b>	<b>-87</b>	<b>-12.7%</b>
<b>Passiven</b>		<b>2'927</b>	<b>100.0%</b>	<b>2'785</b>	<b>100.0%</b>	<b>-142</b>	<b>-4.8%</b>



## Erfolgsrechnung 2014

Beträge in TCHF	Anhang	2013	2014	Veränderung abs.	in %
30 Besoldungen Ärzte		-217	-244	-27	-12.5%
31 Besoldungen Pflege		-958	-926	31	3.3%
32 Besoldungen Fachpersonal		-2'683	-2'531	152	5.7%
33 Besoldungen Verwaltungspersonal		-289	-208	80	27.8%
34 Besoldungen Hauswirtschaft		-107	-75	31	29.3%
35 Besoldungen Technischer Dienst		-36	-36	0	0.0%
<b>Besoldungen Total</b>	<b>13</b>	<b>-4'289</b>	<b>-4'021</b>	<b>267</b>	<b>6.2%</b>
37 Sozialversicherungsaufwand	14	-815	-738	77	9.5%
38 Arzthonoraraufwand		-3	0	3	100.0%
39 Übriger Personalaufwand		-149	-111	38	25.7%
<b>3 Personalaufwand Total</b>		<b>-5'256</b>	<b>-4'870</b>	<b>386</b>	<b>7.3%</b>
40 Medizinischer Bedarf		-37	-48	-11	-29.2%
41 Lebensmittelaufwand		-50	-51	-1	-1.8%
42 Haushaltsaufwand		-11	-11	0	3.4%
43 Unterhalt und Reparaturen		-17	-22	-5	-27.0%
44 Aufwand für Anlagenutzung		-255	-258	-3	-1.3%
45 Aufwand für Energie und Wasser		-12	-10	2	14.4%
46 Zinsaufwand		-33	-32	1	3.2%
47 Verwaltungs- und Informatikaufwand		-208	-198	10	4.8%
48 Übriger patientenbezogener Aufwand	15	-359	-315	44	12.3%
49 Übriger nicht patientenbezogener Aufwand		-61	-45	16	26.1%
<b>4 Sachaufwand Total</b>		<b>-1'042</b>	<b>-989</b>	<b>54</b>	<b>5.1%</b>
Erträge KV-Patienten und Übrige <sup>1)</sup>	16	3'502	3'677	175	5.0%
Erträge IV- / UV-Patienten (MTK) <sup>1)</sup>	17	214	183	-31	-14.6%
Sonstige Leistungen stationär		18	0	-18	-100.0%
<b>60 Erträge Stationär</b>		<b>3'734</b>	<b>3'860</b>	<b>126</b>	<b>3.4%</b>
<b>65 Sonstige Erträge <sup>2)</sup></b>		<b>151</b>	<b>145</b>	<b>-6</b>	<b>-3.8%</b>
<b>Ertragsminderungen</b>		<b>10</b>	<b>8</b>	<b>-2</b>	<b>-19.9%</b>
<b>6 Erträge Total</b>		<b>3'895</b>	<b>4'013</b>	<b>118</b>	<b>3.0%</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>		<b>-2'403</b>	<b>-1'846</b>	<b>557</b>	<b>23.2%</b>
<b>7 Betriebsfremder Erfolg</b>		<b>2</b>	<b>-1</b>	<b>-3</b>	<b>-122.0%</b>
<b>Betriebsergebnis Total</b>		<b>-2'401</b>	<b>-1'846</b>	<b>554</b>	<b>23.1%</b>
<b>Beiträge Stiftungsträger / Defizitbeiträge <sup>1) 2)</sup></b>	<b>18</b>	<b>2'526</b>	<b>2'031</b>	<b>-495</b>	<b>-19.6%</b>
<b>Ergebnis</b>		<b>125</b>	<b>185</b>	<b>60</b>	<b>47.8%</b>

<sup>1)</sup> In den Kontengruppen "Erträge KV-Patienten und Übrige" und "Erträge IV- / UV- Patienten (MTK)" sind neu die obligatorischen Kantonsbeiträge der Stiftungsträger berücksichtigt (vorher unter "Beiträge Stiftungsträger / Defizitbeiträge").

<sup>2)</sup> Die Beiträge der Opferhilfe (In Via) werden neu unter "Beiträge Stiftungsträger / Defizitbeiträge" ausgewiesen (vorher unter "Sonstige Erträge").

Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Vorjahreszahlen an die neue Gliederung angepasst.

## Anhang zur Jahresrechnung 2014

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

#### Allgemeine Grundsätze

Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgen nach den handelsrechtlichen Vorschriften. Die Gliederung der Jahresrechnung richtet sich nach dem Kontenrahmen H+ der Schweizer Spitäler in der REKOLE-Fassung. Wo weitergehende Regelungen anzuwenden sind, gilt der Kontenrahmen KMU. Die erbrachten Leistungen werden in regelmässigen Abständen in Fakturaläufen bewertet und fakturiert. Die Verbindlichkeiten werden im Jahr der Leistungserbringung verbucht.

#### Forderungen gegenüber Dritten

Die Forderungen werden zum Nominalwert bilanziert.

#### Sachanlagen

Der betriebliche Wertverzehr wird durch die monatlichen Abschreibungen berücksichtigt.

#### Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken wurden entsprechende Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen.

#### Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

In der Struktur der Erfolgsrechnung werden die obligatorischen Kantonsbeiträge der Stiftungsträger neu unter den "Erträgen KV-Patienten und Übrige" sowie "Erträge IV- / UV-Patienten" ausgewiesen (vorher unter "Beiträge Stiftungsträger / Defizitbeiträge"). Die Beiträge der Opferhilfe (In Via) werden neu unter "Beiträge Stiftungsträger / Defizitbeiträge" ausgewiesen (vorher unter "Sonstige Erträge"). Die Vorjahreszahlen wurden zwecks Vergleichbarkeit an die neue Struktur angepasst.

Im Weiteren wurden keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr vorgenommen.

#### Risikobeurteilung

Die Geschäftsleitung hat im Jahr 2014 die Risikobeurteilung (Art. 663b. Ziff. 12 OR) vorgenommen. Der Stiftungsrat hat den diesbezüglichen Risikobericht 2014 der Spitalleitung/Geschäftsleitung KSZ genehmigt. Der Risikobericht legt die Resultate der Revision der Risikobeurteilung dar und ist bis längstens am 30.11.2015 gültig.

#### Internes Kontrollsystem (IKS)

In den definierten Prozessen und Subprozessen wurden die Risiken verfeinert und die geplanten Kontrollen durchgeführt. Anhand von Stichproben durch den Risikomanager mbF wurde der Vorgang und der Inhalt validiert. Das Teilprojekt IKS FI wurde im Jahr 2010 abgeschlossen, revidiert und in den betrieblichen Alltag überführt. Über den Betrieb des IKS im Berichtsjahr wurde ein IKS-Bericht erstellt.

### Finanzierung

Die Deckung des Aufwandsüberschusses der In Via erfolgt durch Beiträge der öffentlichen Hand (Opferhilfe, Kanton St. Gallen, Gemeinden des Kantons St. Gallen).

Das Schlupfhuus ist seit dem 1.1.2013 der Interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen (IVSE) beigetreten. Mit der IVSE-Unterstellung werden sämtliche Beherbergungstage mit einem einheitlichen Kostensatz an die jeweiligen Gemeinden abgerechnet. Der Kostensatz je Beherbergungstag berechnet sich auf Basis des budgetierten Nettoaufwandes und einer definierten Auslastung. Ein allfälliges Defizit der Jahresrechnung wird im Verhältnis der effektiven Beherbergungstage auf den Kanton St. Gallen und die ausserkantonalen Gemeinden aufgeteilt, ein Überschuss wird den zahlungspflichtigen Gemeinden zurückerstattet.

Die Behandlung der stationären Patienten im Romerhuus unterliegt dem Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) resp. dem Bundesgesetz über die Invalidenversicherung (IVG). Die mit den Tarifpartnern ausgehandelten Tarife für das Romerhuus sind nicht kostendeckend. Die Kantone St. Gallen, Thurgau, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden haben sich in der Folge bereit erklärt, einen Zusatzbeitrag in der Höhe der Differenz aus einer "Ziel-Tagestaxe" von CHF 1'130 und der effektiv verhandelten Tagestaxe pro Pflorgetag zur Aufwandsdeckung zu leisten.

### Primatswechsel / Besitzstandsgarantie

Das KSZ hat für den Primatswechsel bei der Personalvorsorge-Stiftung PROVIDUS bis zum 31.12.2012 Rückstellungen im Umfang von TCHF 1'250 gebildet. Gemäss der Vereinbarung zum Primatswechsel mit der PROVIDUS können allfällige Mehrkosten nur dann geltend gemacht werden, wenn das KSZ einer Erhöhung des Kostenbeitrags zustimmt. Die Risiken aus dem Primatswechsel sind per 31.12.2014 folglich vollumfänglich gedeckt.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Betreffend Finanzierung der In Via konnte im Februar 2015 ein Übereinkommen zwischen der Vereinigung der St. Galler Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten (VSGP) und dem KSZ erzielt werden. Die Beiträge sollen für die Jahre 2015 und 2016 mittels Leistungsvereinbarung auf TCHF 378 festgelegt werden (2014: TCHF 250).



## Erläuterungen zur Bilanz per 31. Dezember 2014

Beträge in TCHF

### 1 Flüssige Mittel

	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung	in %
Kassen	1	3	1	81.3%
Post	1'091	1'213	122	11.2%
Banken	962	828	-134	-13.9%
<b>Total Flüssige Mittel</b>	<b>2'054</b>	<b>2'044</b>	<b>-11</b>	<b>-0.5%</b>

Aufgrund der fehlenden Leistungsvereinbarung 2014 für die In Via waren die Beiträge der Gemeinden über TCHF 250 per 31.12.2014 noch nicht überwiesen (in Aktiven Rechnungsabgrenzungen berücksichtigt).

### 2 Forderungen aus Leistungen an Patienten

	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung	in %
Forderungen aus Leistungen an Patienten	751	603	-148	-19.8%
- Delkrederere	-30	-22	8	26.7%
<b>Total Forderungen aus Leistungen an Patienten</b>	<b>721</b>	<b>581</b>	<b>-140</b>	<b>-19.5%</b>

Die Forderungen aus Leistungen an Patienten zeigen die zum Stichtag offenen Guthaben gegenüber Patienten und Garanten auf (abzüglich der Wertberichtigung). Gegenüber dem Vorjahr konnten die offenen Forderungen mittels Prozessoptimierungen reduziert werden.

Die Bewertung des Delkrederes wird abgestuft nach dem Alter der Forderungen berechnet (analog Vorjahr).

Bewertungsansätze für Forderungen gegenüber Garanten und Patienten:

- 0-40 Tage: 0%
- 41-60 Tage: 5%
- 61-90 Tage: 10%
- 91-120 Tage: 20%
- ab 121 Tage: Einzelbewertung.

### 3 Übrige Forderungen

	Wesentliche Positionen 31.12.2013	Wesentliche Positionen 31.12.2014	Veränderung	in %
Forderungen an Stiftungsträger (Romerhuus)	209	158	-50	-24.1%
Forderungen an Dritte	30	121	91	298.5%
Kontokorrent OKS	-1'017	-1'260	-242	-23.8%
<b>Total Übrige Forderungen</b>	<b>-777</b>	<b>-979</b>	<b>-202</b>	<b>-26.03%</b>

Die Guthaben gegenüber den Stiftungsträgern betragen TCHF 158.

Die Forderungen an Dritte beinhalten die Restdefizitabrechnung 2013 über TCHF 118 an den Kanton St. Gallen.

Gegenüber dem Vorjahr wurden die Schulden auf dem Kontokorrent zwischen dem Spital und dem KSZ erhöht. Im Berichtsjahr betrug der Schuldenaufbau TCHF 242 (Vorjahr Abbau von TCHF 298).

## Erläuterungen zur Bilanz per 31. Dezember 2014

Beträge in TCHF

### 4 Aktive Rechnungsabgrenzungen

	Wesentliche Positionen 31.12.2013	Wesentliche Positionen 31.12.2014	Veränderung	in %
Abgrenzung Restdefizit Schlupfhuus	137	147	10	7.1%
Abgrenzung Beitrag Gemeinden für In Via	0	250	250	-
<b>Total Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>156</b>	<b>412</b>	<b>256</b>	<b>164.0%</b>

Die Aktiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten den Restdefizitbeitrag für das Schlupfhuus sowie den Finanzierungsbeitrag 2014 der Gemeinden für die In Via.

### 5 Grundstücke und Bauten / Umgebung

	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung	in %
Anschaffungswerte per 1. Januar	2'320	2'320	0	0.0%
Zugang Investitionen	0	0	0	-
Anlagenabgang	0	0	0	-
<b>Anschaffungswerte Grundstücke und Bauten / Umgeb.</b>	<b>2'320</b>	<b>2'320</b>	<b>0</b>	<b>0.0%</b>
Kumulierte Wertberichtigung per 1. Januar	-1'538	-1'647	-109	-7.1%
Ordentliche Abschreibungen	-109	-75	34	31.3%
Anlagenabgang	0	0	0	-
<b>Wertberichtigung Bauten und Umgebung</b>	<b>-1'647</b>	<b>-1'722</b>	<b>-75</b>	<b>-4.5%</b>
<b>Bilanzwert Grundstücke und Bauten / Umgebung</b>	<b>673</b>	<b>598</b>	<b>-75</b>	<b>-11.1%</b>

Weitere Details sind unter der Erläuterung 19 Liegenschaftsverzeichnis aufgeführt.

### 6 Sachanlagen

	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung	in %
Anschaffungswerte per 1. Januar	484	562	78	16.0%
- davon Anlagen im Bau (AIB)	30	45	15	50.0%
Zugang Investitionen	78	44	-34	-43.9%
- davon Anlagen im Bau (AIB)	15	35	20	133.9%
Anlagenabgang	0	-11	-11	-
- davon Anlagen im Bau (AIB)	0	0	0	-
<b>Anschaffungswerte Sachanlagen</b>	<b>562</b>	<b>594</b>	<b>32</b>	<b>5.7%</b>
Kumulierte Wertberichtigung per 1. Januar	-407	-462	-55	-13.5%
Ordentliche Abschreibungen	-55	-13	42	76.5%
Anlagenabgang	0	11	11	-
<b>Wertberichtigung Sachanlagen</b>	<b>-462</b>	<b>-464</b>	<b>-2</b>	<b>-0.3%</b>
<b>Bilanzwert Sachanlagen</b>	<b>99</b>	<b>130</b>	<b>31</b>	<b>30.8%</b>
- davon Anlagen im Bau (AIB)	45	80	35	78.0%

Die unter Sachanlagen geführten Werte beinhalten im Wesentlichen technische Anlagen, sowie Software und Hardware aus der Informationstechnologie.

## Erläuterungen zur Bilanz per 31. Dezember 2014

Beträge in TCHF

### 7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung	in %
Verbindlichkeiten Lieferanten	38	75	36	94.7%
Verbindlichkeiten Stiftungsträger (Romerhuus)	25	117	92	369.9%
<b>Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>63</b>	<b>192</b>	<b>129</b>	<b>203.2%</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Stiftungsträgern (Romerhuus) betragen TCHF 117.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind keine Leasingverbindlichkeiten enthalten.

### 8 Andere kurzfristige Verbindlichkeiten

	Wesentliche Positionen 31.12.2013	Wesentliche Positionen 31.12.2014	Veränderung	in %
Bankunterkonto HR	26	0	-26	-100.0%
NBU-Beiträge	26	25	-1	-3.7%
Koll. Krankenversicherung	17	16	-1	-3.8%
<b>Total Andere kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>74</b>	<b>47</b>	<b>-28</b>	<b>-37.3%</b>

In den Vorjahren wurden die variablen Lohnbestandteile (Stundenlöhner, Inkonvenienzen, etc.) vom Dezember - welche im Januar zur Auszahlung gelangten - per 31.12. in den Verbindlichkeiten verbucht. Neu sind die variablen Lohnbestandteile in den Transitorischen Passiven berücksichtigt.

### 9 Passive Rechnungsabgrenzungen

	Wesentliche Positionen 31.12.2013	Wesentliche Positionen 31.12.2014	Veränderung	in %
Ferien und Mehrzeiten	0	35	35	-
Leistungen Spitalpädagogik	337	0	-337	-100.0%
<b>Total Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>349</b>	<b>65</b>	<b>-284</b>	<b>-81.5%</b>

Die Leistungsverrechnung der Spitalpädagogik des OKS ist per 31.12.2014 verbucht.

Die Verpflichtungen aus den bestehenden Ferien- und Mehrzeitenguthaben der Mitarbeitenden werden neu unter den Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen (bisher unter Rückstellungen). Die Abgrenzungen per 31.12. sind effektiv bewertet. Der Bestand konnte gegenüber dem Vorjahr von TCHF 66 auf TCHF 35 gesenkt werden (Abbau Ferien- und Mehrzeitenguthaben von TCHF 31).

## Erläuterungen zur Bilanz per 31. Dezember 2014

Beträge in TCHF

### 10 Rückstellungen

	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung	in %
Rückstellungen Abschreibungen	182	182	0	0.0%
Rückstellungen Überzeit und Ferien	66	0	-66	-100.0%
Rückstellungen Primatswechsel PROVIDUS	105	105	0	0.0%
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>353</b>	<b>287</b>	<b>-66</b>	<b>-18.6%</b>

Die Überzeit- und Ferienguthaben werden neu transitorisch abgegrenzt.

Die Auflösung der Rückstellung aus dem Primatswechsel bei der Personalvorsorge-Stiftung PROVIDUS (Besitzstandswahrung für Mitarbeitende mit Jahrgang 1958 und älter) erfolgt jeweils im Folgejahr auf Basis des Jahresabschlusses der Personalvorsorge-Stiftung PROVIDUS. Betreffend Kinderschutzzentrum sind im Jahr 2013 keine Mutationen von Mitarbeitenden mit Besitzstandswahrung erfolgt.

### 11 Reserven

	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung	in %
Bilanzerfolg Romerhuus	-52	-59	-7	-14.1%
Bilanzerfolg Schlupfhuus	0	10	10	-
Bilanzerfolg In Via	0	132	132	-
<b>Total Reserven</b>	<b>-52</b>	<b>83</b>	<b>135</b>	<b>260.9%</b>

Die Bilanzerfolgskonti des Kinderschutzzentrums liegen in der Entscheidungskompetenz des Stiftungsrates.

Die Details über die Veränderungen des Eigenkapitals finden sich unter der Erläuterung 20 Eigenkapitalnachweis.

### 12 Fondskapitalien

	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung	in %
Manser-Inauen Fonds	180	142	-38	-21.0%
Spendenfonds Allgemein	109	113	4	4.0%
Spendenfonds Romerhuus	12	15	3	25.3%
Spendenfonds Schlupfhuus	252	167	-85	-33.7%
Spendenfonds InVia	132	160	28	21.3%
<b>Total Fondskapitalien</b>	<b>684</b>	<b>597</b>	<b>-87</b>	<b>-12.7%</b>

Vom Manser-Inauen Fonds wurden im Berichtsjahr TCHF 40 an das Spendenkonto der In Via übertragen (Parcours "Mein Körper gehört mir" und "Sexuelle Gewalt").

Die Finanzierung für die schulische Betreuung der Klienten des Schlupfhuus (TCHF 54) und der Leistungen für begleitetes Malen / Erlebnispädagogik (TCHF 36) erfolgte im Berichtsjahr zu Lasten des Spendenfonds Schlupfhuus.

Die Fondskapitalien werden durch freiwillige Zuwendungen gespiesen und sind zweckgebunden. Die Verzinsung erfolgte mit einem Zinssatz von 1.43%.



## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2014

### Beträge in TCHF

#### 13 Besoldungen

	2013	2014	Veränderung	in %
Besoldungen Ärzte	-217	-244	-27	-12.5%
Besoldungen Pflege	-958	-926	31	3.3%
Besoldungen Fachpersonal	-2'683	-2'531	152	5.7%
Besoldungen Verwaltungspersonal	-289	-208	80	27.8%
Besoldungen Hauswirtschaft	-107	-75	31	29.3%
Besoldungen Technischer Dienst	-36	-36	0	0.0%
<b>Total Besoldungen</b>	<b>-4'289</b>	<b>-4'021</b>	<b>267</b>	<b>6.2%</b>

Die Besoldungen beinhalten die Löhne ohne Sozialleistungen; diese sind in einer separaten Position ausgewiesen.

Im Zuge der Sparvorgaben des Kantons St. Gallen wurden die Dienstleistungen vom Ostschweizer Kinderspital an das Kinderschutzzentrum reduziert, was zu Minderaufwänden im Umfang von TCHF 150 führte. Im Weiteren wurden beim Fachpersonal des Schlupfhuus und der In Via gesamthaft 1.0 Stellen abgebaut.

Im Vorjahr wurden bei den Ferien und Mehrzeiten TCHF 41 aufgebaut. Demgegenüber steht ein Abbau von TCHF 31 im Jahr 2014.

Auf das Jahr 2014 wurde ein Stufenanstieg gewährt jedoch kein Teuerungsausgleich vorgenommen.

Personalentwicklung in Ø Personaleinheiten PE	IST 2013	Budget 2014	IST 2014	Veränderung IST 14 / IST 13	
				absolut	in %
Ärzeschaft	1.1	1.0	1.0	-0.1	-5.5%
Pflegepersonal	9.4	9.1	9.5	0.1	1.2%
Fachpersonal	24.0	22.6	22.1	-1.9	-7.9%
Verwaltungspersonal	2.2	1.7	1.7	-0.4	-19.5%
Hausdienst	2.0	1.4	1.4	-0.6	-30.0%
Technischer Dienst	0.4	0.4	0.4	0.0	0.0%
<b>Total exkl. Auszubildende</b>	<b>39.0</b>	<b>36.3</b>	<b>36.2</b>	<b>-2.9</b>	<b>-7.4%</b>
Auszubildende	1.0	1.0	1.0	0.0	4.2%
Unterassistenten	0.0	-	0.0	0.0	-
Praktikanten	2.9	3.8	3.0	0.1	3.1%
<b>Total inkl. Auszubildende</b>	<b>42.9</b>	<b>41.1</b>	<b>40.1</b>	<b>-2.7</b>	<b>-6.4%</b>

#### 14 Sozialversicherungsaufwand

	2013	2014	Veränderung	in %
<b>Total Sozialversicherungsaufwand</b>	<b>-815</b>	<b>-738</b>	<b>77</b>	<b>9.5%</b>

Der Beitragssatz an die Familienausgleichskasse wurde auf das Jahr 2014 von 1.6% auf 1.4% reduziert. Daraus resultierte ein Minderaufwand von TCHF 10.

Die Reduktion des Arbeitgeber-Risikobeitrags bei der Personalvorsorge-Stiftung PROVIDUS von 3.0% auf 2.1% führte zu Einsparungen von TCHF 23 gegenüber dem Vorjahr.

Im Übrigen veränderte sich der Sozialversicherungsaufwand im Verhältnis des Personalaufwands.



## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2014

### Beträge in TCHF

#### 15 Übriger patientenbezogener Aufwand

	2013	2014	Veränderung	in %
<b>Total Übriger patientenbezogener Aufwand</b>	<b>-359</b>	<b>-315</b>	<b>44</b>	<b>12.3%</b>

Der Aufwand über TCHF 54 für den Unterricht der Schlupfhuus-Patienten durch die Spitalpädagogik des OKS wurde durch Spendengelder finanziert (Entlastung der Jahresrechnung 2014).

#### 16 Erträge KV-Patienten und Übrige

<u>Schlupfhuus</u>	2013	2014	Veränderung	in %
<b>Total Erträge KV-Patienten und Übrige Schlupfhuus</b>	<b>1'354</b>	<b>1'233</b>	<b>-121</b>	<b>-8.9%</b>
Anzahl Beherbergungstage Schlupfhuus	1'617	1'676	59	3.6%
<i>IVSE-Tagestaxe in CHF</i>	<i>842.50</i>	<i>733.40</i>	<i>-109.10</i>	<i>-12.9%</i>

Die Anzahl Beherbergungstage im Schlupfhuus ist gegenüber dem Vorjahr um 59 Tage (+3.6%) angestiegen. Infolge der Sparvorgaben reduzierte sich die Vergütung je Beherbergungstag von CHF 842.50 auf CHF 733.40 (abhängig vom budgetierten Nettobetriebsaufwand).

<u>Romerhuus</u>	2013	2014	Veränderung	in %
Erträge KV-Patienten und Übrige / Krankenkassen	1'059	1'212	153	14.5%
Erträge KV-Patienten und Übrige / Kantone	1'089	1'232	142	13.1%
<b>Total Erträge KV-Patienten und Übrige Romerhuus</b>	<b>2'148</b>	<b>2'444</b>	<b>296</b>	<b>13.8%</b>
Anzahl KV-Pflegetage Romerhuus	2'441	2'746	305	12.5%
<i>davon Pflegetage Stiftungsgebiet</i>	<i>2'441</i>	<i>2'627</i>	<i>186</i>	<i>7.6%</i>
<i>davon Pflegetage ausserhalb Stiftungsgebiet</i>	<i>0</i>	<i>119</i>	<i>119</i>	<i>-</i>
<i>Tagesvollpauschale in CHF</i>	<i>880.00</i>	<i>915.00</i>	<i>35.00</i>	<i>4.0%</i>

Die Vergütung der stationären Leistungen an krankenversicherten Patienten im Romerhuus erfolgt anhand von Pflegetagespauschalen. Die 100%-Pauschale für das Jahr 2014 wurde auf CHF 915 verhandelt (Vorjahr CHF 880).

Die Anzahl KV-Pflegetage im Romerhuus haben sich von 2'441 Einheiten im Vorjahr auf 2'746 Einheiten erhöht.

	2013	2014	Veränderung	in %
<b>Total Erträge KV-Patienten und Übrige</b>	<b>3'502</b>	<b>3'677</b>	<b>175</b>	<b>5.0%</b>

#### 17 Erträge IV- / UV-Patienten (MTK)

<u>Romerhuus</u>	2013	2014	Veränderung	in %
<b>Total Erträge IV- / UV-Patienten (MTK)</b>	<b>214</b>	<b>183</b>	<b>-31</b>	<b>-14.6%</b>
Anzahl IV-Pflegetage Romerhuus	236	117	-119	-50.4%
<i>davon Pflegetage Stiftungsgebiet</i>	<i>236</i>	<i>99</i>	<i>-137</i>	<i>-58.1%</i>
<i>davon Pflegetage ausserhalb Stiftungsgebiet</i>	<i>0</i>	<i>18</i>	<i>18</i>	<i>-</i>

Die invaliden- und unfallversicherten Patienten werden auf der Basis von Pflegetagespauschalen fakturiert. Bei der Verrechnung kommt eine Analogietaxe der Invalidenversicherung zur Anwendung (im Jahr 2014 zwischen CHF 900 und CHF 915).

Eine Fallmutation (Wechsel von KV auf IV) aus dem Jahr 2014 führte zu einem Mehrumsatz von TCHF 77.



## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2014

### Beträge in TCHF

#### 18 Beiträge Stiftungsträger / Defizitbeiträge

<u>Beiträge In Via</u>	2013	2014	Veränderung	in %
Beitrag Kanton St. Gallen DI	210	210	0	0.0%
Beiträge Gemeinden Kanton St. Gallen	634	250	-384	-60.6%
Beiträge Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden	400	0	-400	-100.0%
Beitrag Opferhilfe	480	856	376	78.3%
<b>Total Beiträge In Via</b>	<b>1'724</b>	<b>1'316</b>	<b>-408</b>	<b>-23.7%</b>

Für das Jahr 2014 existiert keine Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton St. Gallen (Departement des Innern), der Vereinigung St. Galler Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten (VSGP) und der Stiftung Ostschweizer Kinderspital. Der Beitrag vom Kanton St. Gallen bleibt unverändert zum Vorjahr. Von Seiten VSGP liegt ein Schreiben vor, welches den politischen Gemeinden einen Beitrag von gesamthaft TCHF 250 an die In Via empfiehlt. Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) leistet keine Finanzierungsbeiträge mehr. Die Opferhilfe hat im Gegenzug den Finanzierungsbeitrag von TCHF 480 auf TCHF 856 erhöht.

<u>Beiträge Schlupfhuus</u>	2013	2014	Veränderung	in %
Restdefizitbeiträge Kt. St. Gallen und ausserkant. Gemeinden	137	147	10	7.1%
<b>Total Beiträge Schlupfhuus</b>	<b>137</b>	<b>147</b>	<b>10</b>	<b>7.1%</b>

Das Schlupfhuus ist seit dem 1.1.2013 der Interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen (IVSE) beigetreten. Das Restdefizit der Jahresrechnung von TCHF 147 wird auf Basis der effektiven Tagestaxe (Nachkalkulation) im Verhältnis der IVSE-Aufenthaltsstage 2014 durch den Kanton St. Gallen und die ausserkantonalen Gemeinden ausgeglichen.

<u>Beiträge Romerhuus</u>	2013	2014	Veränderung	in %
Kanton St. Gallen	483	424	-59	-12.2%
Kanton Thurgau	120	38	-82	-68.3%
Kanton Appenzell Ausserrhoden	61	106	44	72.4%
Kanton Appenzell Innerrhoden	0	0	0	-
Fürstentum Liechtenstein	0	0	0	-
<b>Total Beiträge Stiftungsträger</b>	<b>665</b>	<b>568</b>	<b>-96</b>	<b>-14.5%</b>
<b>Total Beiträge Stiftungsträger / Defizitbeiträge</b>	<b>2'526</b>	<b>2'031</b>	<b>-495</b>	<b>-19.6%</b>

In den Beiträgen der Stiftungsträger für das Romerhuus sind die Zusatzbeiträge berücksichtigt. Der Zusatzbeitrag definiert sich aus der Differenz einer mit den Stiftungsträgern vereinbarten, beitragsrelevanten Tagestaxe von CHF 1'130 (Kostenziel 2014) und den effektiv mit den Tarifpartnern verhandelten Tagestaxen.

Weitere Details zu den Beiträgen der Stiftungsträger für das Romerhuus sind in der Beilage C ersichtlich.

## 19 Liegenschaftsverzeichnis

Beträge in TCHF

Liegenschaft	Wert vor Bruttoabs.	Indirekte Abschreibung		Nettobuchwert 31.12.2014	Schätzungswert	Schätzdatum	Versicherungswerte		Hypothek	Laufzeit
		2014	kumuliert				Neuwert	Zeitwert		
Grossackerstrasse 9 (Parz. 2849), KSZ	1'003	9	934	69	937	11.04.2013	1'165	990	1'330 (fest 1.64%)	30.11.2022 (10 Jahre)
<b>Total</b>	<b>1'003</b>	<b>9</b>	<b>934</b>	<b>69</b>	<b>937</b>		<b>1'165</b>	<b>990</b>	<b>1'330<sup>1)</sup></b>	

<sup>1)</sup> Grundpfandtitel nominell: TCHF 1'600



**20 Eigenkapitalnachweis 2014**  
**Beträge in TCHF**

Konto	Bezeichnung	Saldo am 01.01.2014	Ergebnis- verwendung		Saldo am 01.01.2014 (nach Ergebnis- verwendung)	Veränderungen 2014		Saldo am 31.12.2014	Total Veränderungen
212580	Bilanzenerfolg Romerhuus <sup>1)</sup>	-52	-7	a)	-59	0		-59	-7
212585	Bilanzenerfolg Schlupfhuus <sup>1)</sup>	0	0		0	10	b)	10	10
212590	Bilanzenerfolg In Via <sup>1)</sup>	0	132	c)	132	0		132	132
<b>Total</b>		<b>-52</b>	<b>132</b>		<b>73</b>	<b>10</b>		<b>83</b>	<b>135</b>

- a) Zuweisung Verlust aus Geschäftsjahr 2013 -7
- b) Gewinn aus Restdefizitabrechnung 2013 10
- c) Zuweisung Gewinn aus Geschäftsjahr 2013 132

**Kompetenzordnung:**

- <sup>1)</sup> Kinderschutzzentrumskommission



## Antrag zur Ergebnisverwendung 2014

Beträge in TCHF

### 1 In Via

#### Übersicht über die bestehenden Reserven vor Ergebnisverwendung

Bilanzerfolg In Via	132
<b>Total Reserven vor Ergebnisverwendung</b>	<b>132</b>

#### Vorschlag Ergebnisverwendung

Ergebnisvortrag	0
Ergebnis 2014	-116
<b>Ergebnis nach Verlustverrechnung</b>	<b>-116</b>
Zuweisung an Bilanzerfolg In Via	116
<b>Ordentlicher Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>0</b>

Der Gewinn aus dem Jahr 2013 von TCHF 132 wurde dem Bilanzerfolgskonto In Via zur Deckung künftiger Defizite zugewiesen. Es wird beantragt, den Verlust 2014 auf das Eigenkapital-Konto "Bilanzerfolg In Via" zu übertragen.

### 2 Romerhuus

#### Übersicht über die bestehenden Reserven vor Ergebnisverwendung

Bilanzerfolg Romerhuus	-59
<b>Total Reserven vor Ergebnisverwendung</b>	<b>-59</b>

#### Vorschlag Ergebnisverwendung

Ergebnisvortrag	0
Ergebnis 2014	301
<b>Ergebnis nach Verlustverrechnung</b>	<b>301</b>
Zuweisung an Bilanzerfolg Romerhuus	-301
<b>Ordentlicher Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>0</b>

Das Romerhuus weist in der Jahresrechnung 2014 einen Gewinn von TCHF 301 aus. Es wird beantragt, den Gewinn 2014 auf das Eigenkapital-Konto "Bilanzerfolg Romerhuus" vorzutragen.



## Beilage B

## Erfolgsrechnung 2014 nach Bereichen

Beträge in TCHF

## In Via

	IST 2013	Budget 2014	IST 2014	Veränderung IST 2014 / BU 2014	
				abs.	in %
Personalaufwand Total	-1'395	-1'312	-1'238	74	5.6%
<i>Anzahl Personaleinheiten exkl. Azubis</i>	<i>9.1</i>	<i>8.8</i>	<i>8.4</i>	<i>-0.4</i>	<i>-4.2%</i>
Sachaufwand Total	-128	-155	-170	-16	-10.1%
Interne Verrechnungen	-204	-170	-151	19	11.3%
<b>Betriebsaufwand Total</b>	<b>-1'727</b>	<b>-1'637</b>	<b>-1'560</b>	<b>77</b>	<b>4.7%</b>
Erträge stationär inkl. Ertragsminderungen	0	0	0	0	-
Sonstige Erträge	135	60	127	67	112.1%
Interne Verrechnungen	0	0	0	-0	-67.5%
<b>Betriebserträge Total</b>	<b>135</b>	<b>60</b>	<b>127</b>	<b>67</b>	<b>111.4%</b>
Betriebsfremder Erfolg	0	0	0	0	-
<b>Betriebsergebnis Total</b>	<b>-1'592</b>	<b>-1'577</b>	<b>-1'432</b>	<b>144</b>	<b>9.2%</b>
Öffentliche Beiträge	1'724	1'316	1'316	0	0.0%
<b>Ergebnis</b>	<b>132</b>	<b>-261</b>	<b>-116</b>	<b>144</b>	<b>-</b>

Die Fachstelle In Via weist einen Verlust von TCHF 116 aus.

Aufgrund der reduzierten Finanzierungsbeiträge (TCHF -408 gegenüber dem Vorjahr) war der Fachbereich In Via gezwungen, diverse Sparmassnahmen umzusetzen. Das Budget 2014 wies einen Verlust von TCHF 261 aus.

Der budgetierte Personalaufwand konnte um TCHF 74 unterschritten werden. Durch den Verzicht von Nachbesetzungen liegt der Stellenetat um 0.4 Personaleinheiten unter dem Budgetwert.

Die geleisteten Weiterbildungs- und Präventionsveranstaltungen konnten gegenüber dem Budget übertroffen werden, weshalb ein Mehrumsatz bei den sonstigen Erträgen resultierte.

## Schlupfhuus

	IST 2013	Budget 2014	IST 2014	Veränderung IST 2014 / BU 2014	
				abs.	in %
Personalaufwand Total	-1'111	-1'044	-1'051	-8	-0.7%
<i>Anzahl Personaleinheiten exkl. Azubis</i>	<i>8.7</i>	<i>8.5</i>	<i>8.4</i>	<i>-0.2</i>	<i>-1.8%</i>
Sachaufwand Total	-188	-163	-163	0	0.2%
Interne Verrechnungen	-234	-179	-169	10	5.8%
<b>Betriebsaufwand Total</b>	<b>-1'533</b>	<b>-1'386</b>	<b>-1'383</b>	<b>3</b>	<b>0.2%</b>
Erträge stationär inkl. Ertragsminderungen	1'346	1'393	1'219	-174	-12.5%
Sonstige Erträge	15	13	17	4	27.6%
Interne Verrechnungen	31	0	0	-0	-67.1%
<b>Betriebserträge Total</b>	<b>1'393</b>	<b>1'407</b>	<b>1'236</b>	<b>-171</b>	<b>-12%</b>
Betriebsfremder Erfolg	4	0	0	0	-
<b>Betriebsergebnis Total</b>	<b>-137</b>	<b>21</b>	<b>-147</b>	<b>-168</b>	<b>-805.5%</b>
Öffentliche Beiträge	137	0	147	147	-
<b>Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>21</b>	<b>0</b>	<b>-21</b>	<b>-100.0%</b>

Das Schlupfhuus weist ein Defizit von TCHF 147 aus.

Die Anzahl Beherbergungstage lagen im Jahr 2014 mit 1'676 Tagen unter dem Budgetwert von 1'900 (Abweichung von -224 Tagen), weshalb der Zielwert bei den Erträgen aus Pflgetaxen um TCHF 174 nicht erreicht werden konnte.

Das Restdefizit wird im Verhältnis der Beherbergungstage an den Kanton St. Gallen und an die ausserkantonalen Gemeinden verrechnet.

## Beilage B

## Erfolgsrechnung 2014 nach Bereichen

Beträge in TCHF

## Romerhuus

	IST 2013	Budget 2014	IST 2014	Veränderung IST 2014 / BU 2014	
				abs.	in %
Personalaufwand Total	-2'184	-2'220	-2'164	55	2.5%
<i>Anzahl Personaleinheiten exkl. Azubis</i>	16.2	15.5	15.7	0.2	1.0%
Sachaufwand Total	-539	-504	-512	-7	-1.4%
Interne Verrechnungen	-315	-253	-240	12	4.8%
<b>Betriebsaufwand Total</b>	<b>-3'038</b>	<b>-2'977</b>	<b>-2'916</b>	<b>60</b>	<b>2.0%</b>
Erträge stationär inkl. Ertragsminderungen	2'358	2'514	2'649	135	5.4%
Sonstige Erträge	0	0	0	0	-
Interne Verrechnungen	9	0	0	-0	-66.6%
<b>Betriebserträge Total</b>	<b>2'368</b>	<b>2'514</b>	<b>2'649</b>	<b>135</b>	<b>5.4%</b>
Betriebsfremder Erfolg	-1	0	0	0	-
<b>Betriebsergebnis Total</b>	<b>-672</b>	<b>-462</b>	<b>-267</b>	<b>195</b>	<b>42.2%</b>
Beiträge Stiftungsträger	665	580	568	-12	-2.1%
<b>Ergebnis</b>	<b>-7</b>	<b>118</b>	<b>301</b>	<b>183</b>	<b>155.7%</b>

Das Romerhuus weist einen Gewinn von TCHF 301 aus.

Die Anzahl Beherbergungstage konnten gegenüber dem Budget 2014 um 113 Tage übertroffen werden, was im Wesentlichen den Anstieg bei den Erträgen stationär erklärt.

Unter den Beiträgen der Stiftungsträger sind die Zusatzbeiträge ausgewiesen. Die Details sind in der Beilage C ersichtlich.

## Verwaltungsdienste

	IST 2013	Budget 2014	IST 2014	Veränderung IST 2014 / BU 2014	
				abs.	in %
Personalaufwand Total	-566	-434	-416	18	4.2%
<i>Anzahl Personaleinheiten exkl. Azubis</i>	4.9	3.7	3.7	0.0	0.3%
Sachaufwand Total	-187	-167	-144	24	14.1%
Interne Verrechnungen	753	602	560	-42	-6.9%
<b>Betriebsaufwand Total</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
Erträge stationär inkl. Ertragsminderungen	40	0	-0	-0	-
Sonstige Erträge	1	1	1	-0	-12.9%
Interne Verrechnungen	-41	-1	-0	1	67.0%
<b>Betriebserträge Total</b>	<b>-0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>-</b>
Betriebsfremder Erfolg	0		-1	-1	-
<b>Betriebsergebnis Total</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
Öffentliche Beiträge	0		0	0	-
<b>Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>

In Folge der Sparvorgaben des Kantons St. Gallen wurden die Verwaltungsdienstleistungen vom OKS an das KSZ reduziert, was im Budget 2014 entsprechend berücksichtigt wurde (TCHF -150).

Die budgetierte Aufwand konnte effektiv um TCHF 42 unterschritten werden, was in einer weiteren Reduktion der internen Verrechnung und somit einer Minderbelastung der Fachbereiche des KSZ resultierte.



## Beilage C

## Beiträge Stiftungsträger - Romerhuus

## Beträge in CHF

Das Romerhuus ist mit der Einführung der neuen Spitalfinanzierung seit dem 1.1.2012 leistungsfinanziert (Basis Pflage tage). Es gelten die kantonalen Finanzierungsanteile gemäss KVG.

Die Kantone St. Gallen, Thurgau, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden haben sich bereit erklärt, für das Geschäftsjahr 2014 einen Zusatzbeitrag in der Höhe der Differenz aus einer "Ziel-Tagestaxe" von CHF 1'130 und der effektiv verhandelten Tagestaxe pro Pflage tag zur Aufwandsdeckung zu leisten.

Kanton St. Gallen				IST 2014
	Pflage tage	Tarif in CHF	Kantonsanteil	
Stationäre Versorgung KK	1959	915	54%	967'942
Stationäre Versorgung IV	99	900	20%	17'820
Zusatzbeitrag stationär KK	1959	215	100%	421'185
Zusatzbeitrag stationär IV	99	230	100%	22'770
Anpassungen Vorjahre auf obligatorische Kantonsbeiträge (z.B. Garantenwechsel, Mutationen CWn)				-35'693
Anpassungen Vorjahre auf Zusatzbeitrag (z.B. Garantenwechsel, Mutationen CWn)				-19'500
<b>Beitrag Kanton St. Gallen Total</b>				<b>1'374'524</b>
geleistete Akontozahlungen 2014				-1'492'000
<b>Restforderung KSZ ("-" Guthaben Kanton)</b>				<b>-117'476</b>

Kanton Thurgau				IST 2014
	Pflage tage	Tarif in CHF	Kantonsanteil	
Stationäre Versorgung KK (Einzelrechnungen)	177	915	49%	79'358
Zusatzbeitrag stationär KK	177	215	100%	38'055
<b>Beitrag Kanton Thurgau Total</b>				<b>117'413</b>
abzüglich Einzelrechnungen				-79'358
<b>Restforderung KSZ</b>				<b>38'055</b>

Kanton Appenzell Ausserrhoden				IST 2014
	Pflage tage	Tarif in CHF	Kantonsanteil	
Stationäre Versorgung KK (Einzelrechnungen)	491	915	49%	220'140
Zusatzbeitrag stationär KK	491	215	100%	105'565
<b>Beitrag Kanton Appenzell Ausserrhoden Total</b>				<b>325'705</b>
abzüglich Einzelrechnungen				-220'140
<b>Restforderung KSZ</b>				<b>105'565</b>

Kanton Appenzell Innerrhoden				IST 2014
	Pflage tage	Tarif in CHF	Kantonsanteil	
Stationäre Versorgung KK	0	915	49%	0
Zusatzbeitrag stationär KK	0	215	100%	0
<b>Beitrag Kanton Appenzell Innerrhoden Total</b>				<b>0</b>
abzüglich Einzelrechnungen				0
<b>Restforderung KSZ</b>				<b>0</b>

Fürstentum Liechtenstein				IST 2014
	Pflage tage	Tarif in CHF	Staatsanteil	
Stationäre Versorgung KK	0	915	0%	0
Zusatzbeitrag stationär KK	0	215	100%	0
<b>Beitrag Fürstentum Liechtenstein Total</b>				<b>0</b>
abzüglich Einzelrechnungen				0
<b>Restforderung KSZ</b>				<b>0</b>

<b>Total Beiträge Stiftungsträger</b>				<b>1'817'642</b>
---------------------------------------	--	--	--	------------------



## Beilage D

### Erfolgsrechnung 2014

Beträge in TCHF	IST 2013	Budget 2014	IST 2014	Veränderung IST 2014 / Bu 2014	
				abs.	in %
30 Besoldungen Ärzte	-217	-217	-244	-27	-12.3%
31 Besoldungen Pflege	-958	-935	-926	9	0.9%
32 Besoldungen Fachpersonal	-2'683	-2'600	-2'531	68	2.6%
33 Besoldungen Verwaltungspersonal	-289	-225	-208	17	7.4%
34 Besoldungen Hauswirtschaft	-107	-76	-75	0	0.2%
35 Besoldungen Technischer Dienst	-36	-36	-36	0	0.2%
<b>Besoldungen Total</b>	<b>-4'289</b>	<b>-4'088</b>	<b>-4'021</b>	<b>67</b>	<b>1.6%</b>
37 Sozialversicherungsaufwand	-815	-786	-738	48	6.1%
38 Arzthonoraraufwand	-3	0	0	0	-
39 Übriger Personalaufwand	-149	-135	-111	24	18.0%
<b>3 Personalaufwand Total</b>	<b>-5'256</b>	<b>-5'010</b>	<b>-4'870</b>	<b>139</b>	<b>2.8%</b>
40 Medizinischer Bedarf	-37	-43	-48	-4	-9.7%
41 Lebensmittelaufwand	-50	-53	-51	2	3.5%
42 Haushaltsaufwand	-11	-11	-11	-0	-1.8%
43 Unterhalt und Reparaturen	-17	-31	-22	9	29.0%
44 Aufwand für Anlagennutzung	-255	-268	-258	10	3.6%
45 Aufwand für Energie und Wasser	-12	-10	-10	0	0.5%
46 Zinsaufwand	-33	-22	-32	-10	-44.4%
47 Verwaltungs- und Informatikaufwand	-208	-195	-198	-4	-1.8%
48 Übriger patientenbezogener Aufwand	-359	-312	-315	-2	-0.8%
49 Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	-61	-46	-45	1	1.8%
<b>4 Sachaufwand Total</b>	<b>-1'042</b>	<b>-990</b>	<b>-989</b>	<b>1</b>	<b>0.1%</b>
Erträge KV-Patienten	3'502	3'766	3'677	-89	-2.4%
Erträge IV-Patienten (MTK)	214	141	183	42	29.5%
Sonstige Leistungen stationär	18	0	0	0	-
<b>60 Erträge Pflorgetaxen</b>	<b>3'734</b>	<b>3'907</b>	<b>3'860</b>	<b>-47</b>	<b>-1.2%</b>
<b>65 Sonstige Erträge</b>	<b>151</b>	<b>74</b>	<b>145</b>	<b>71</b>	<b>95.6%</b>
<b>Ertragsminderungen</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>-</b>
<b>6 Erträge Total</b>	<b>3'895</b>	<b>3'981</b>	<b>4'013</b>	<b>32</b>	<b>0.8%</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>-2'403</b>	<b>-2'018</b>	<b>-1'846</b>	<b>172</b>	<b>8.5%</b>
<b>7 Betriebsfremder Erfolg</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	<b>-1</b>	<b>-</b>
<b>Betriebsergebnis Total</b>	<b>-2'401</b>	<b>-2'018</b>	<b>-1'846</b>	<b>172</b>	<b>8.5%</b>
<b>Defizitbeiträge / Beiträge Stiftungsträger</b>	<b>2'526</b>	<b>1'896</b>	<b>2'031</b>	<b>135</b>	<b>7.1%</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>125</b>	<b>-122</b>	<b>185</b>	<b>307</b>	<b>251.0%</b>



**Beilage E**

**Klienten- / Patientenstatistik**

	2012		2013		2014	
	Fälle	Tage*	Fälle	Tage*	Fälle	Tage*
<b>Schlupfhuus</b>						
<b><i>Klienten nach Geschlecht</i></b>	<b>97</b>	<b>2'451</b>	<b>102</b>	<b>1'617</b>	<b>91</b>	<b>1'676</b>
Männlich	31	938	28	397	23	381
Weiblich	66	1'513	74	1'220	68	1'295
<b><i>Klienten nach Altersgruppe</i></b>	<b>97</b>	<b>2'451</b>	<b>102</b>	<b>1'617</b>	<b>91</b>	<b>1'676</b>
Bis 1 Jahr	3	36	6	108	4	73
2 bis 5 Jahre	12	133	4	41	8	108
6 bis 7 Jahre	5	15	4	48	3	159
8 bis 9 Jahre	10	288	3	33	5	121
10 bis 11 Jahre	2	28	4	92	6	271
12 bis 13 Jahre	11	214	1	2	7	65
14 bis 15 Jahre	34	1'062	25	296	20	270
Über 16 Jahre	20	675	55	997	38	609
<b><i>Klienten nach Wohnortkanton</i></b>	<b>97</b>	<b>2'451</b>	<b>102</b>	<b>1'617</b>	<b>91</b>	<b>1'676</b>
St.Gallen	80	2'167	85	1'278	73	1'344
Thurgau	4	82	7	106	1	22
Appenzell Ausserrhoden	11	165	8	172	12	294
Appenzell Innerrhoden					1	5
Übrige Kantone	2	37	2	61	4	11
<b><i>Klienten nach einweisender Instanz</i></b>	<b>97</b>	<b>2'451</b>	<b>102</b>	<b>1'617</b>	<b>91</b>	<b>1'676</b>
Selbsteinweisung	12	517	29	330	22	366
Arzt	5	93	6	109	3	88
Notruf/Sanität	3	38	2	2	2	5
Spital	4	39	1	52	2	43
Andere	73	1'764	64	1'124	62	1'174

\* inkl. Urlaubstage



**Beilage E**

**Klienten- / Patientenstatistik**

	2012		2013		2014	
	Fälle	Tage*	Fälle	Tage*	Fälle	Tage*
<b>Romerhuus</b>						
<b><i>Patienten nach Geschlecht</i></b>	<b>35</b>	<b>2'787</b>	<b>35</b>	<b>2'725</b>	<b>33</b>	<b>2'863</b>
Männlich	9	692	12	1'159	12	1'064
Weiblich	26	2'095	23	1'566	21	1'799
<b><i>Patienten nach Altersgruppe</i></b>	<b>35</b>	<b>2'787</b>	<b>35</b>	<b>2'725</b>	<b>33</b>	<b>2'863</b>
10 bis 11 Jahre						
11 bis 12 Jahre	1	70				
12 bis 13 Jahre					1	86
13 bis 14 Jahre	5	528	4	275	7	625
14 bis 15 Jahre	3	346	2	191	5	467
15 bis 16 Jahre	5	648	9	821	9	708
Über 16 Jahre	21	1'195	20	1'438	11	977
<b><i>Patienten nach Wohnort</i></b>	<b>35</b>	<b>2'787</b>	<b>35</b>	<b>2'725</b>	<b>33</b>	<b>2'863</b>
Kanton St.Gallen	23	2'001	25	1'989	24	2'058
Kanton Thurgau	3	306	5	489	2	177
Kanton A.Rh.	3	104	5	247	5	491
Kanton I. Rh.	3	276				
Übrige Kantone	3	100			2	137
<b><i>Patienten nach Kostenträger</i></b>	<b>35</b>	<b>2'787</b>	<b>35</b>	<b>2'725</b>	<b>33</b>	<b>2'863</b>
Krankenversicherungen	32	2'680	33	2'489	31	2'746
Invalidenversicherung	3	107	2	236	2	117
Fürsorgeämter						
Übrige Garanten						
<b><i>Klienten nach einweisender Instanz</i></b>	<b>35</b>	<b>2'787</b>	<b>35</b>	<b>2'725</b>	<b>33</b>	<b>2'863</b>
Selbsteinweisung			1	59		
Arzt	27	2'154	28	2'175	25	1'979
Notruf/Sanität						
Spital	7	504	4	252	2	177
Andere	1	129	2	239	6	707

\* inkl. Urlaubstage



## Beilage F

## Spendenliste

(Spenden ab CHF 500)

Konto	Spendenpool / -fonds	Spender	Betrag in CHF
221700	Spendenfonds allgemein	Strafanstalt Saxerriet	543
221700	Spendenfonds allgemein	SHIVA Stiftung, St. Gallen	2'000
221710	KSZ Spendenfonds Romerhuus	R. Schnur, St. Gallen	3'500
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Berufs- und Weiterbildungszentrum (BWZ), St. Gallen	2'000
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Ortsgemeinde Goldach	5'000
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Inner Wheel Club, St. Gallen	2'000
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Stefan Staub, Teufen	501
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Frauenverein Altstätten (My Boshi-Projekt)	2'100
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Vinzenzkonferenz St. Otmar-Riethüsli, St. Gallen	1'000
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Katholische Universitätsseelsorge, St. Gallen	802
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Katholisches Pfarramt, Gams	882
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Evangelische Kirchengemeinde, Rorschach	1'000
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Evangelische Kirchengemeinde, Sirnach	2'500
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Manuel und Caroline Angelini, Flawil	1'588
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Katholisches Pfarramt, Rorschach	532
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Katholisches Pfarramt, Montlingen	1'523
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Kantonspolizei St. Gallen (Kollekte Bruno Fehr sel.)	2'359
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Katholische Kirchengemeinde, Goldach	3'000
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Evangelisch-reformierte Universitätsseelsorge, St. Gallen	626
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	IG Kürbisfest, Berg SG	800
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Evangelische Kirchengemeinde, Thal-Lutzenberg	500
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Band "Red Cube"	5'148
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Garage Seeblick Brandes AG, Berg SG	1'000
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Bruno Fehr sel., Abtwil	3'220
221740	Spendenfonds In Via	Katholisches Pfarramt, Rapperswil	1'201
221740	Spendenfonds In Via	Zonta Club Ostschweiz, Rorschach	2'900
221742	Spendenfonds Kindesschutz	Evangelische Kirchengemeinde, Flawil	1'000
221742	Spendenfonds Kindesschutz	Evangelische Kirchengemeinde, Gossau	500
221743	Spendenfonds KJN	Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Tablat, St. Gallen	2'100
221743	Spendenfonds KJN	Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde, Heerbrugg	500
<b>Total Spenden grösser CHF 500</b>			<b>52'326</b>